

Frankreich – ein neuer Staat

Schülerbuch Seiten 142 – 143

Hoffnung auf ein besseres Leben

- 1 Die **Unruhen** in Frankreich nahmen kein Ende.
- 2 Die **Armen** richteten ihre Wut **gegen die Reichen**.
- 3 Die **Nationalversammlung** musste handeln.
- 4 In der Nationalversammlung waren
- 5 die **Vertreter der 3 Stände**.
- 6 Die Nationalversammlung **schaufte die besonderen Rechte**
- 7 **der Adligen und der Kirche ab**.
- 8 Man schaffte die **Ständegesellschaft** ab.
- 9 Man schuf eine **neue Gesellschaftsordnung**.

Un-ruhen

National-
versammlungStände-gesellschaft
Gesellschafts-
ordnung

Eine neue Ordnung entsteht

- 10 Man schrieb die Erklärung der **Menschenrechte** auf.
- 11 Man erarbeitete später eine **Verfassung**.
- 12 Die Menschenrechte waren die Grundlage dafür.
- 13 Der **König** hatte nun **weniger Macht**.
- 14 Frankreich war eine **konstitutionelle Monarchie**.
- 15 Das bedeutete: Der König herrschte,
- 16 aber er war nicht der absolute Herrscher.
- 17 Die **Nationalversammlung kontrollierte** den König
- 18 und die Regierung.
- 19 In der Nationalversammlung waren
- 20 die **gewählten Vertreter des Volkes**.

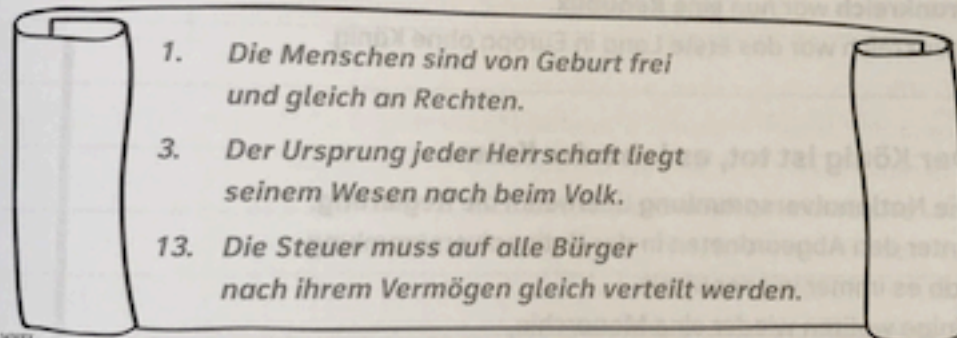
Menschen-rechte

Frankreich – ein neuer Staat

Schülerbuch Seiten 142 – 143

1 Richtig oder falsch? Kreuze die richtigen Antworten an.

- Die Reichen richteten ihre Wut gegen die Armen.
- In der Nationalversammlung waren die Vertreter der 3 Stände.
- Die Nationalversammlung schaffte die besonderen Rechte der Adeligen und der Kirche ab.
- Die Nationalversammlung ließ die alte Gesellschaftsordnung.
- Man kannte die Menschenrechte nicht.
- Man erarbeitete eine Verfassung.
- Der König behielt seine Macht.
- Frankreich war eine konstitutionelle Monarchie.



M1 Auszug aus der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ von 1789.

2 Kreuze an, was gegen die Menschenrechte verstößt.

- Die Bauern sind Leibeigene der Grundherren.
- Bürger dürfen ihre Vertreter wählen.
- Die Adeligen zahlen keine Steuern.
- Der Mensch wird in seinen Stand geboren.
- Der König ist ein absoluter Herrscher.
- Alle Menschen werden vor Gericht gleich behandelt.